



## Der globale Strom wird grün

Selbst wenn Trump das Klimaschutzabkommen aufkündigt und Forschungsgelder streicht, die internationale Energiewende kann er nicht mehr stoppen

Text **Niels Boeing**

**D**as Entsetzen war groß: Kaum war Donald Trump als US-Präsident vereidigt worden, verschwand alles, was mit Klimapolitik zu tun hatte, von der Website des Weißen Hauses. Trump meinte es offenbar ernst, als er einmal die globale Erwärmung als Erfindung der Chinesen bezeichnet hatte, um die US-Wirtschaft zu schwächen. Und er legte nach. Die Förderung der Klimaforschung bezeichnete er als »Geldverschwendung« und drohte damit, 100 Millionen Dollar Forschungsgelder zu streichen. Ist damit das Übereinkommen von Paris zum globalen Klimaschutz, das am 4. November 2016 in Kraft trat und erstmals auch Indien und China mit expliziten Zielen dabei hat, zum Scheitern verurteilt?

Nein. Sollte Trump das Abkommen für die USA aufkündigen, würde dieser Schritt erst 2021 rechtskräftig. Und: Der Einfluss der Trump-Regierung auf den Klimaschutz in den USA ist deutlich geringer, als viele glauben. Denn die Energiewende ist auch jenseits des Atlantiks längst in vollem Gange. Sie wird getragen von Städten, US-Bundesstaaten und Konzernen. In einem offenen Brief an Trump bekräftigten 75 Bürgermeister von US-Städten, ihre bereits beschlossenen Klimafahr-

pläne einhalten zu wollen. San Francisco etwa will bis 2030 seinen Strom ausschließlich aus erneuerbarer Energie beziehen, Salt Lake City bis 2032, San Diego bis 2035. Auch die Bundesstaaten haben ehrgeizige Ziele: New York und Kalifornien wollen bis 2030 zu 50 Prozent mit grünem Strom wirtschaften, Vermont zu 70 Prozent bis 2032. Justizminister mehrerer Bundesstaaten kündigten an zu klagen, sollte Trump den Clean Power Act seines Vorgängers Obama kippen.

Eine Studie des Sierra Club kam kürzlich zu dem Ergebnis, dass ohnehin 60 Prozent der Klimaschutzverpflichtungen, die die USA mit dem Pariser Übereinkommen eingegangen sind, nicht von Entscheidungen in Washington abhängen. Zudem sind einige Bundesstaaten und Städte Teil der »Under2 Coalition« aus 165 Regionen in aller Welt, die ihre Emissionen drastisch senken wollen – Zugpferde dabei: Kalifornien und Baden-Württemberg. Unterdes nimmt die Energiewende in China, CO<sub>2</sub>-Emittent Nummer eins in der Welt, und Indien, Nummer vier, Fahrt auf. China hat den Neubau von 100 Kohlekraftwerken gestrichen. In Indien ist der Preis für Solarstrom auf ein historisches Tief gefallen. Trump mag für Irritationen sorgen, den internationalen Klimaschutz wird er nicht sabotieren können. —

### Weiterlesen

195 Mitgliedsstaaten der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen haben das Pariser Abkommen unterzeichnet ([bit.ly/paris-klima](http://bit.ly/paris-klima)). Gerade erschienen ist das Buch »Klimapolitik« von Ottmar Edenhofer und Michael Jakob (C. H. Beck)